

Sehr geehrter Herr Dr. Schäuble, sehr geehrte Damen und Herren des BAMF,

dies ist ein Hilferuf der Honorarlehrer in Integrationskursen, die für ihre Tätigkeit oft nicht mehr Geld bekommen, als ein Hartz-IV-Empfänger.

Ein kleiner Auszug aus der Website vom BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) zum Thema Integration: *„Deutschland ist seit jeher ein Land, das stark von Zuwanderung geprägt ist. Integration ist somit für uns heute und in Zukunft von zentraler Bedeutung. Zuwanderinnen und Zuwanderern soll eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen, politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben in Deutschland ermöglicht werden. Im Mittelpunkt aller Bemühungen zur Integration steht daher der Gedanke der Chancengleichheit.“*

Auch die Deutsch-als-Fremdsprache-Lehrer wären gerne integriert und würden gerne am kulturellen und wirtschaftlichen Leben in Deutschland teilnehmen!

Eine 40-Stunden-Woche als Honorar-Lehrer bringt aber nur ungefähr soviel Geld ein, wie einem Hartz-IV-Empfänger zustehen! Außerdem bekommt der Honorarlehrer dieses Honorar nur, wenn er nicht krank ist, nicht im Zwangsurlaub ist (wenn der Träger schließt) und nicht allzu viele Feiertage im Monat ihn daran hindern, Geld zu verdienen.

Sprachlehrer spielen beim Integrationsprozess der ausländischen Mitbürger und Mitbürgerinnen eine sehr wichtige Rolle!

Wir Honorarlehrer sind die Leidtragenden scheinheiliger Politiker, die vorgeben, viel für die Integration von Ausländern in Deutschland zu tun. In Wirklichkeit sind es die Lehrer, die mit viel Engagement und Einsatz die Kurse leiten, sie arbeiten mit liebenswerten Teilnehmern, die aber durch ihre oft schwierige Lebensgeschichte sehr viel mehr von den Lehrern bräuchten, als diese imstande sind zu geben. Die Teilnehmer kommen aus vielen verschiedenen Kulturen und Gesellschaftsschichten, sie sind auch nicht homogen in bezug auf ihr Alter, ihr Geschlecht, ihre Religion oder ihre Lernerfahrung. Manche von ihnen haben psychische Probleme, oft sind es auch traumatisierte Flüchtlinge, und sie alle sind in einer Klasse versammelt und werden von uns Honorarlehrern in deutscher Sprache unterrichtet.

Es kann nicht sein, dass die Integrationskurse für die Sprachlehrer zum finanziellen Ruin führen!

Vermerkt haben meine Kollegen auf diesen Missstand in der Integrationspolitik hingewiesen. Doch immer wieder schiebt das BAMF den Schwarzen Peter dem Innenministerium zu und das Innenministerium wiederum beruft sich auf die Zuständigkeit von BAMF. Ich bitte Sie, zu prüfen, wer verantwortlich für die unterbleibende Honorierung der Honorarlehrer in der Integrationsarbeit ist.

Wir Honorarlehrer fordern daher:

- ein angemessenes Honorar (kommt von honorieren!)
- die hälftige Zahlung der Sozialversicherung durch unseren indirekten Arbeitgeber, den Bund
- Anerkennung des Arbeitnehmerstatus
- bezahlten Urlaub
- Honorarfortzahlung im Krankheitsfall
- bezahlte Fortbildungen

Ich bitte Sie, mitzuhelfen, diesen Missstand zu beheben!

Mit freundlichen Grüßen,